

## Gewerbliche Schutzrechte

45. Tagung der DACH in Potsdam  
vom 15. bis 17. September 2011

Mit Beiträgen von

Prof. Dr. Friedrich L. Ekey, Rechtsanwalt, Deutschland  
Dr. Demian Stauber, LL.M., Rechtsanwalt, Schweiz  
Dr. Pierre-Roger Preussler, Rechtsanwalt, Italien  
Ernest Schneider, Solicitor, Grossbritannien  
Dr. Dr. Bernd-Günther Harmann, Patentanwalt, Liechtenstein  
Dr. Michael Wukoschitz, Rechtsanwalt, Österreich  
Dr. Oliver Spuhler, Rechtsanwalt, Deutschland

2011

---



Schulthess §

# Inhalt

Seite

Prof. Dr. Friedrich L. Ekey  
Rechtsanwalt, Köln

## Grundlagen gewerblicher Schutzrechte mit Bezug zur Bundesrepublik Deutschland

I. Einleitung .....	1
II. Ausschließlichkeitsrechte nach dem PatG und dem GebrauchsmusterG .....	3
1. Gemeinsamkeiten .....	3
2. Besonderheiten des Gebrauchsmusterschutzes .....	3
3. Kurze Darstellung des Patentschutzes .....	5
a) Der deutsche Patentschutz .....	5
b) Das europäische Patent .....	7
c) Die internationale Anmeldung .....	7
III. Der Designschutz nach dem Geschmacksmustergesetz .....	7
1. Allgemeines zum Geschmacksmuster .....	7
2. Das deutsche Geschmacksmusterrecht .....	8
3. Gemeinschaftsgeschmacksmusterrecht .....	9
a) Das eingetragene Geschmacksmuster .....	9
b) Das nicht eingetragene Geschmacksmuster .....	10
IV. Das System des europäischen und deutschen Markenrechts ...	11
1. Einleitung .....	11
2. Der Begriff und die Bedeutung des Kennzeichenrechts ...	11
3. Der internationale Schutz von Marken .....	12
4. Die Gemeinschaftsmarke .....	13
5. Kennzeichenschutz nach dem deutschen Markengesetz ..	14
a) Als Marke schutzfähige Zeichen .....	14
b) Entstehung des Markenschutzes .....	15
c) Der Schutz geschäftlicher Bezeichnungen .....	19
d) Der Schutz geografischer Herkunftsangaben .....	19
V. Halbleiterschutzgesetz .....	24
VI. Sortenschutzrecht .....	24
VII. Ausschließlichkeitsrechte nach dem Urhebergesetz .....	24
VIII. Schutz gemäß des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb ...	25
IX. Résumé .....	27

## Schweizer Kennzeichenrecht für Praktiker

1. Einleitung .....	29
2. Bemerkungen zum Patent- und Urheberrecht.....	30
3. Gegenstand und grundlegende Begriffe des Kennzeichenrechts .....	31
4. Arten von Kennzeichen .....	32
4.1 Firmenbezeichnung .....	33
4.2 Ausländischer Handelsname.....	34
4.3 Enseigne / Geschäftsbezeichnung .....	34
4.4 Marke .....	34
4.5 Ausstattung.....	36
4.6 Domainname .....	36
4.7 Name.....	37
4.8 Herkunftsangabe.....	38
4.9 Design.....	38
5. Schutz von Kennzeichen.....	38
5.1 Übersicht .....	38
5.2 Schutz gegen Verwechslungsgefahr.....	39
5.3 Schutz gegen Rufausbeutung.....	40
5.4 Kollisionen zwischen verschiedenen Kennzeichen .....	40
5.5 Behörden.....	41
5.6 Instrumente zur Risikoverminderung.....	41
5.7 Instrumente bei Kollisionen .....	42
6. Ausgewählte Stolpersteine.....	44
6.1 Die Schweiz gehört nicht zur Europäischen Union.....	44
6.2 Erschöpfung .....	44
6.3 Sprachen .....	45
6.4 Herkunftsangaben .....	46
6.5 Rechtserhaltender Gebrauch.....	46
6.6 Fallen Hoheitszeichen .....	47
6.7 Schlusswort.....	47

## Die materiell-rechtlichen Grundlagen zum Schutz von Immaterialgüterrechten in Italien

1. Derzeitig geltende Bestimmungen .....	49
2. Die Begründung des Rechtes im Markenrecht .....	52
2.1. Eintragung der Marke .....	52
2.2. Widerspruch gegen die Eintragung .....	53
2.3. Benutzungsmarken: .....	55
2.4. Inhalt des Rechtes an der Marke .....	56
2.5. Gesetzliche Grenzen in der Ausübung des Rechtes .....	57
3. Schutz von industriellen Erfindungen .....	58
3.1. Die Zusammenfassung .....	59
3.2. Die Beschreibung .....	59
3.3. Patentansprüche .....	61
3.4. Zeichnungen .....	62
3.5. Format der beizulegenden Dokumentation .....	62
4. Der rechtliche Schutz von Immaterialgüterrechten .....	63
4.1. Schadenersatz .....	65
5. Verfahrenssichernde Maßnahmen .....	66
5.1. Das präventive technische Sachverständigengutachten .....	67
5.2. Die Beschreibung und die Beschlagnahme .....	67
5.3. Die Unterlassungsverfügung .....	68
5.4. Die negative Feststellung .....	70
6. Strafrechtlicher Schutz .....	70
7. Produktpiraterie .....	74
7.1. Überblick über die derzeit geltende Gesetzeslage in Italien .....	75
7.2. Kurzes Panorama der Rechtsfolgen bei Produktpiraterie ..	78
7.3. Der Fall Kirsten Lorsen .....	83
7.4. Music downloading .....	84

Ernest Schneider  
Solicitor, London

## Grundlagen gewerblicher Schutzrechte mit Bezug zum Vereinigten Königreich – Mythen im gewerblichen Rechtsschutz

1. Wenn es im Internet ist, dann ist es Gemeingut (Public Domain).....	88
2. Wenn es kein Copyright-Zeichen © gibt, dann ist es nicht registriert und man kann es getrost gebrauchen .....	88
3. Ich habe das Ding gekauft und kann daher jetzt damit machen, was ich will .....	88
4. Ich habe es in Auftrag gegeben, daher gehört es mir.....	88
5. Wenn ich dafür kein Geld verlange, den Urheber anerkenne, nur weniger als 10% vom Original benütze oder nur eine Parodie mache, dann ist das in Ordnung .....	89
6. Andere tun es, also ist es OK, wenn ich es auch mache .....	89
7. Das <sup>TM</sup> -Zeichen bedeutet, die Marke ist registriert.....	89
8. Eine eingetragene Marke hat Vorrang .....	89
9. Falschschreiben eines normalen Wortes erlaubt die Eintragung als Marke.....	90
10. Das ist eine gute Idee, das sollst du unbedingt patentieren ....	90
11. Patente sind wertvoll, da ja vom Patentamt geprüft .....	90
12. Alles, was in der Patenschrift und den Zeichnungen steht, ist geschützt .....	90
13. Das Patent erlaubt die Nutzung der Erfindung.....	91
14. Das Patentamt unterbindet Zuwiderhandlungen.....	91
15. Erteilte Patente sind rechtsgültig.....	91
16. Ich kopiere keine Produkte meiner Wettbewerber, daher kann ich nicht verletzen.....	91
17. Gewerblicher Rechtsschutz ist in Europa harmonisiert .....	91

Dr. Dr. Bernd-Günther Harmann  
Patentanwalt, Vaduz

### **Immaterialgüterrechte in Liechtenstein mit ausgewählten Aspekten des Patent- und Markenrechts**

1. Entwicklung des gewerblichen Rechtsschutzes in Liechtenstein .....	96
1.1 Vor dem Abschluss des Zollvertrags mit der Schweiz ....	96
1.2 Zollvertrag und Patentschutzvertrag mit der Schweiz ....	96
1.3 Die Auswirkungen des liechtensteinischen EWR-Beitritts .....	100
1.4 Aktueller Stand der übrigen Immaterialgüterrechte .....	104
2. Aktuelles zum Patentrecht .....	108
3. Ausgewählte Aspekte des Markenrechts .....	113
4. Steuerliche Aspekte .....	115

Dr. Michael Wukoschitz  
Rechtsanwalt, Wien

### **Rechtsprobleme der Verwendung fremder Marken im Internet – Keywords und Metatags**

1. Keyword Advertising .....	121
1.1 Die Untersagungsrechte des Markeninhabers .....	123
1.2 Rechtsfragen .....	124
1.3 Markenmäßige Benutzung .....	124
1.4 Die EuGH-Entscheidungen «Google» und «Bergspechte» .....	125
1.5 Verwechslungsgefahr .....	127
1.6 Fallkonstellationen .....	128
1.7 Schutz bekannter Marken .....	132
1.8 Zusammenfassung .....	133
2. Metatags .....	134
2.1 Unterschiede zum Keyword Advertising .....	135
2.2 Entscheidungen .....	135
3. Ausblick .....	136

**Die einstweilige Verfügung zur Durchsetzung gewerblicher Schutzrechte –  
Gefahr für das deutsche Erfolgsmodell?**

A. Das einstweilige Verfügungsverfahren in Deutschland .....	139
1. Allgemeines .....	139
1.1 Gesetzliche Regelung .....	140
2. Materielle Voraussetzungen .....	141
2.1 Der Verfügungsgrund .....	141
2.2 Der Verfügungsanspruch .....	146
3. Formelle Voraussetzungen .....	148
3.1 Zuständigkeit .....	148
3.2 Bestimmtheit des Antrags .....	149
4. Die Vollziehung der einstweiligen Verfügung .....	149
4.1 Allgemeines .....	149
4.2 Formen der Zustellung .....	149
4.3 Auslandszustellung .....	150
5. Das Abschlußschreiben .....	151
B. Gefahren für die einstweilige Verfügung? .....	152
C. Zusammenfassung .....	156